

Klimawandel und Nachhaltigkeit bei der DGepi

Der 2020 gegründete Arbeitskreis hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit und Klimaneutralität in unserer Fachgesellschaft zu verankern. Der Arbeitskreis möchte Aufmerksamkeit für das Thema wecken und konkrete Änderungen herbeiführen.

Als erstes Ziel hat sich der Arbeitskreis eine nachhaltige Jahrestagung vorgenommen, doch was bedeutet das? Was muss bzw. kann verändert werden? Wo treffen sich Theorie und Praxis? Ein Anfang ist bereits gemacht.

Hier möchten wir Ihnen einen ersten Einblick in Entstehung und Arbeitsgebiet des neuen Arbeitskreises geben.

Die Erderwärmung beginnt bereits jetzt die Gesundheit der Menschen massiv zu beeinträchtigen. Europa ist besonders anfällig aufgrund eines im globalen Vergleich hohen Temperaturanstiegs (1) und der altersbedingt höheren Vulnerabilität der Bevölkerung (2).

Neben den direkten Effekten von Hitzetagen, beeinflussen auch indirekte Folgen der Erderwärmung die Gesundheit der Bevölkerung, u.a. durch eine vermehrte Allergenbelastung, die geographische Ausbreitung von Krankheitsvektoren, katastrophale Überschwemmungen, sowie Wald- und Feldbrände mit der damit verbundenen Luftverschmutzung. Diese Ereignisse sind durch den Klimawandel um z.T. mehrere Größenordnungen wahrscheinlicher geworden; so war die Überschwemmung des Ahrtals um ca. 1,2 bis 9-mal häufiger im Vergleich zu einer um 1,2°C kälteren Welt (3). Hinzukommen psychische Folgen, die zunehmend mehr Menschen betreffen, wenn sie verstehen, was auf uns zukommt (4). Insgesamt steht das Gesundheitssystem vor neuen Herausforderungen und Belastungen und es werden unter anderem eine Verknappung von Ressourcen und verspätete Diagnosen und Behandlungen befürchtet (5).

Um das 1,5°C Ziel zu erreichen, müssen wir in der kommenden Dekade entschieden entgegensteuern (6), und können dies auch tun: Wie der neueste Bericht des internationalen Klimarates darstellt, haben wir die Werkzeuge, um die Klimaerwärmung zu bremsen und so die Überschreitung menschlicher Anpassungsfähigkeit zu verhindern: „The evidence is clear: The time for action is now“ (1,6).

Vor diesem Hintergrund hat sich der Arbeitskreis Klimawandel und Nachhaltigkeit auf der Jahrestagung 2020 gebildet. Ziel des Arbeitskreises ist es, Nachhaltigkeit und Klimaneutralität in der DGepi zu verankern. Epidemiolog:innen aus verschiedenen Fachbereichen haben sich hierzu zusammengefunden. Der Arbeitskreis sieht seinen Aufgabenbereich als fach- und sektorenübergreifend.

Ein Anfang ist gemacht: in Zusammenarbeit mit der Kongressagentur „eventlab“ wurden erste Maßnahmen für eine klimafreundlichere Jahrestagung besprochen und - soweit möglich- bei der anstehenden DGepi-Jahrestagung (September 2022) umgesetzt. So wird bei der Anmeldung auf klimafreundliche Verkehrsmittel hingewiesen, ein vergrößertes vegetarisches Angebot bereitgestellt und bei der Abendveranstaltung auf ein Busshuttle verzichtet. Zudem wird der CO₂-Verbrauch der Tagung erfasst und finanziell kompensiert. Für zukünftige Jahrestagungen möchte der Arbeitskreis noch enger mit der Kongressorganisation zusammenarbeiten, so dass weitere Maßnahmen (z.B. gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV, ein komplett vegetarisches/veganes Catering, Verzicht auf Einweggeschirr, Verzicht von Giveaways von ausstellenden Firmen) umgesetzt werden können.

Weitere Projekte des Arbeitskreises sind:

- Organisation interdisziplinärer Workshops, um das Bewusstsein für planetare Gesundheit und mögliche Veränderungsmöglichkeiten zu schärfen
- Vernetzung mit anderen Initiativen (z.B. in medizinischen Fachgesellschaften)
- Evaluierung des Ressourcenverbrauch im (wissenschaftlichen) Arbeitsalltag (Heizung, Licht, Computer, Internet, Drucker, Labor) und Eruerung klimafreundlicher Arbeitsweisen

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die DGEpi auf ihrem Weg zu einer klimafreundlichen Fachgesellschaft zu unterstützen. Wir möchten in andere Fachgesellschaften hinein Impulse geben und darüber hinaus Ideen entwickeln, wie Wissenschaftler:innen im Arbeitsalltag klimafreundlicher agieren können und ihnen helfen, ihre Verantwortung als Multiplikator:innen qualifiziert wahrzunehmen. Es gibt viel zu tun! Wir freuen uns über weitere engagierte Personen, die mit uns gemeinsam die nächsten klimafreundlichen Schritte gehen.

Bei Interesse an einer Mitarbeit: ak_klima@dgepi.de

Literatur

1. IPCC. Climate Change 2022: Impacts, Adaptation, and Vulnerability. Contribution of Working Group II to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. Cambridge (2022). <https://www.ipcc.ch/report/sixth-assessment-report-working-group-ii/>
2. Watts N, et al. The 2019 report of The Lancet Countdown on health and climate change: ensuring that the health of a child born today is not defined by a changing climate. Lancet 2019; 394: 1836–78
3. Clayton S. Climate anxiety: Psychological responses to climate change. Journal of Anxiety Disorders 2020, 74, 102262.
4. Worldweatherattribution, 2021: <https://www.worldweatherattribution.org/heavy-rainfall-which-led-to-severe-flooding-in-western-europe-made-more-likely-by-climate-change/>
5. Nogueira LM et al. Climate change and cancer. CA Cancer J. Clin. 2020, 70, 239–244. <https://doi.org/10.3322/caac.21610>
6. IPCC, Climate Change 2022: Climate Change 2022. Mitigation of Climate Change. https://report.ipcc.ch/ar6wg3/pdf/IPCC_AR6_WGIII_PressConferenceSlides.pdf

Ein Blick zu anderen Fachgesellschaften:

European Public Health Association (EUPHA)

<https://ephconference.eu/greening-the-eph-conference-3>

<https://eupha.org/green-club>

International Society for Environmental Epidemiology (ISEE)

https://www.iseepi.org/docs/Greening_ISEE_statement_approved_May_2020.pdf